

KRATZMARKIEREN

Geschrieben von **Monika Weßeling**



*Ihre Katze kratzt an Möbeln und anderen Gegenständen in der Wohnung?
Lesen Sie hier, warum Katzen kratzen müssen, aber auch, wie der Halter es
erreichen kann, dass die Katze nicht mehr an den Tapeten und am Sofa kratzt.*



Warum kratzen Katzen?

An den Vorderpfoten haben Katzen jeweils fünf Zehen mit Krallen. Das entspricht unserer Hand. An den Hinterpfoten haben sie nur vier Zehen mit Krallen. Die Krallen sind spitz und bestehen aus Horn. Sie können eingezogen werden, beispielsweise wenn die Katze schläft, sie können aber auch ausgefahren werden, vor allem beim Angriff.

Krallen und Zähne gehören zu den wichtigsten Waffen der Katze. Daher müssen Katzen ihre Krallen täglich schärfen. Sie brauchen sie zum Jagen, zum Klettern, zum Spielen und zur Körperpflege.

Durch das Kratzen löst sich die Außenschicht der alten Kralle ab und macht Platz für eine neue scharfe und glänzende Kralle. Die Katze pflegt gerne die Krallen mit dem Mäulchen, vor allem die an den Hinterfüßen. Manche Katzen ziehen regelrecht bei der Nagelpflege an den Krallen. Wenn die Katze ruht, fährt sie oft ihre Krallen ein und aus.

Durch das Kratzen markieren Katzen ihr Revier, da die Fußballen Duftdrüsen haben. Sie setzen so beim Kratzen Duftmarken ab. Draußen passiert dies an Bäumen, an denen die Katze immer und immer wieder kratzt. Manche Katzen strecken sich hier besonders, um den anderen zu signalisieren, wie groß sie sind. Die Katze sucht ihre Kratz-Orte in ihrem Revier regelmäßig auf. Diese befinden sich grundsätzlich an belebten Orten, da hier andere Katzen ihre Streifgänge machen.

Kratzmöglichkeiten

Die Katze möchte in der Wohnung dort kratzen, wo sich ihre Menschen oder Katzenkumpel aufhalten. Das ist meistens das Wohnzimmer. Daher sollten Sie dort für Ihre Katze einen deckenhohen und stabilen Kratzbaum aufbauen. Dann hat sie einen umfassenden Überblick. Noch schöner ist es für die Katze, wenn der Kratzbaum am Fenster steht, so dass sie die Vögel und die Natur draußen beobachten kann.

Die einzelnen Stämme müssen so hoch wie die gestreckte Katze sein und mindestens einen Durchmesser von 12 cm haben. Die Kratzstämme sollten mit dickem und stabilem Sisaltau umwickelt sein, so dass sie lange den Kratzaktivitäten Stand halten. Wichtig: Kaufen Sie einen Baum aus naturbelassenen Materialien! Falls die Katze einmal am Kratzbaum knabbern sollte, darf er nicht chemisch behandelt sein.

Berücksichtigen Sie auch das Alter und die Gewohnheiten der Katze. Generell eignet sich für Kitten ein kleiner Kratzbaum, der später durch andere Teile ergänzt werden kann. Ältere Katzen können manchmal nicht mehr so gut springen und brauchen einen niedrigen Kratzbaum.

Viele Katzen mögen gerne eine weiche Hängematte oder eine Höhle, in der sie ruhen können. Eine Liege muss unbedingt von beiden Seiten gesichert und absolut stabil sein, so dass sich die Katze nicht mit den Beinen in den Aufhängungen verfangen kann.

Bieten Sie jedoch Ihrer Katze unbedingt auch horizontale Kratzmöglichkeiten an. Dazu eignen sich Kratzwellen, Kratzmatten oder Kratzpappen, die es bereits preiswert im Zoohandel zu kaufen gibt. Ideal ist eine Kratztonne mit mehreren Löchern zum Verstecken und Ausruhen. Sie bietet für mehrere Katzen große Kratzflächen. Für den Garten oder den Balkon gibt es sogar wetterfeste Kratzbäume.

Ersetzen Sie den alten Kratzbaum nicht im Hau-Ruck-Verfahren durch einen neuen. Katzen sind selten flexibel und müssen sich an Veränderungen gewöhnen. Lassen Sie den alten Baum daher noch eine Zeit lang stehen, bis der neue vollends von Ihrer Katze akzeptiert wird. Das Tempo gibt Ihre Katze vor.



Ihre Katze kratzt an der Couch?

Stellen Sie einen kleinen Kratzbaum oder eine Kratzwelle oder beides neben die Couch. In fast allen Fällen wird die Katze die neuen Kratzgelegenheiten nutzen. Wenn sie jedoch weiterhin Ihr Sofa zerkratzt, kleben Sie Plastikfolie oder doppelseitiges Klebeband auf die Kratzstellen. Katzen mögen es nicht, wenn an ihren zarten Pfoten etwas klebt. Testen Sie verschiedene Materialien, beispielsweise Stämme aus Holz für den Kratzbaum. Es gibt sehr viele Varianten, der Kratzbaum muss für Ihre Katze attraktiv sein.

Wenn die Katze nicht sofort an dem Baum kratzen will, spielen Sie mit ihr erst in der Nähe, anschließend auf dem Baum, am besten mit einer Angel. Irgendwann bleibt sie mit den Krallen am Baum hängen und wird dort kratzen.

Ähnlich können Sie vorgehen, wenn die Katze an der Tapete kratzt. Stellen Sie an diese Stelle einen kleinen Kratzbaum

hin oder legen Sie eine Kratzmatte auf den Boden. Es gibt auch schöne Kratzbretter für Wände. Im Haus oder in der Wohnung sollten Sie immer mehrere Kratzmöglichkeiten aufstellen. So kann mit deren Benutzung eigentlich nichts mehr schief gehen.



Foto: Archiv Monika Wesseling

Monika Wesseling



Katzenexpertin, Tierheilpraktikerin und
Autorin

Kontakt

info@tierheilpraxis-wesseling.de
tierheilpraxis-wesseling.de

„Die Katze – 360 Grad“
erhältlich als Taschenbuch und e-Book

